

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 317.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Belegpreise für Halle und Harz 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Druckerei: Götze'sche Buchdruckerei, Halle (Saale). — Druckerei: Götze'sche Buchdruckerei, Halle (Saale). — Druckerei: Götze'sche Buchdruckerei, Halle (Saale).

Erste Ausgabe

Belegpreise für die halbesche Provinzzeitung über deren Raum für Halle und den Harz 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., — Resten am Schluss des halbeschen Zeitungsbezugs. — Druckerei: Götze'sche Buchdruckerei, Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenverlegern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Uebernehmer: Dr. Strassner-Weidgen, Halle (Saale).

Donnerstag, 10. Juli 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Cotta, Halle (Saale).

Und die Türkei?

Aufgeregte Depeschen haben das „Eingreifen“ der Türkei in den neuen Balkankrieg gemeldet. Sie habe, so hieß es, die Bulgaren aufgefordert, binnen 24 Stunden Truppen zu räumen. Sie denken nicht daran, eine solche Forderung aufzustellen, die nichts anderes bedeuten würde, als ein Zerreißen des Londoner Friedens. Sie haben auch nicht etwa ein „Ultimatum“ gestellt. Das einzige, was sie aus dem jetzigen Kriege erhoffen, ist eine Beschleunigung der Liquidation, damit sie endlich ins Reine kommen. Das Heer der Konfessionsjäger wartet schon in allen Vorzimmern, man will reformieren, Bahnen bauen, Bergwerke errichten, Sultansgüter verkaufen, — und dazu ist zunächst die Abfertigung des eigenen Landes nötig. Also fordern die Türken die topographisch genaue Bestimmung der Grenzlinie Enos-Midia, die im Noth in London vereinbart worden ist, und dann die Räumung des türkisch geliebten Südens am Marmarameer durch die Bulgaren. Es mag sein, daß sie dabei von „24 Stunden“ gesprochen haben. Ist dies geschehen, so doch nur um der öffentlichen Meinung willen: man dropiert sich mit dem Bösenfall, weiß zurzeit ungenügend ist. Der Gegner sei schwach, weil drei bisher verbündete und ein bisher Neutraler gegen ihn im Felde stehen, und da dürfe man sich kräftige Worte erlauben, meint das Volk von Konstantinopel. Aber ob es Krieg führen will, das steht auf einem anderen Blatte.

Nur ein Mann könnte annehmen, daß für die Türken jetzt der

Tag der Reue

gekommen sei und daß sie daran denken könnten, den Bulgaren die Kriegsbeute wieder abzunehmen. Verloren ist verloren. Noch niemals hat die Türkei wiedergewonnen, was sie einmal abgetreten hatte, und der Verlust dazu würde nur weitere Verluste herbeiführen. Das Heer ist gar nicht imstande, auch nur gegen schwächere feindliche Abteilungen die Offensive aufzunehmen, denn es ist innerlich zerstreut von den letzten politischen Kämpfen, von der Intendantur schlechter versorgt denn je, ohne ausreichende Munition, und dazu um großen Teil bereits in die anatolische Heimat entlassen. Wir schäben den Rest, der jetzt noch in der Tschataldschalinie und bei Bulajir steht, auf höchstens 85 000 Mann. Unter Weh und die anderen Patrioten mügen jetzt eine Helbenode annehmen und erklären: „Gütte man doch nur länger durchgehalten!“ — aber es nützt nichts mehr.

Zu spät.

Was man von der Minute ausgeschlagen hat, bringt keine Einsicht zurück. Die Meldung, daß der Kommandant von Konstantinopel — wohlgerollt: nicht das Kriegsministerium — eine große Zahl von Offizieren wieder einberufen habe, mag stimmen, hat aber mit Kriegsgelassenen nichts zu tun. Man braucht die Truppen in Konstantinopel selbst, denn man befürchtet neue Krawalle in der Hauptstadt des unglücklichen Reiches. Eine Revolution gebietet stets die andere. Die Türkei bedarf aber vor allem der Ruhe, nicht neuer Abenteuer; die Mißbilligung des Unterlegens vor den „Kleinen“ des Balkans muß erst verdrängt sein, die geschlagene Armee reorganisiert, die Politik aus dem Geere entfernt, ehe man sich mit auswärtigen Unternehmungen wieder beschäftigen kann.

Es ist richtig, daß die Türkei — ein schwacher Trost — jetzt wieder zu den „begüterten“ Faktoren auf der Balkanhalbinsel gehört; namentlich die Griechen haben sich bemüht, den Gegner von gestern zur Seeresolde im Kriege von heute zu gewinnen. Wer die Höhe der Fortie müßte von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie auf diese Lockungen einginge. Von Rumänien hieß es, daß es ebenfalls Anlehnung in Konstantinopel suche, aber das ist schon nahezu eine Weileidigung; wenn die Rumänen, die letzten Meldungen zufolge sogar 610 000 Mann auf die Weine gebracht haben, wirklich (was wir noch nicht glauben) Krieg führen wollten, bräuchten sie dazu

keine Türkenhilfe.

Die ottomanische Regierung hat vor dem Volke jetzt ihre „Geschichte gemacht“, indem sie den Bulgaren eine große Note geschickt hat; im übrigen genügt der Bericht der Bulgaren auf Varentschädigung und ihre

Einwilligung zu einer Beschleunigung der türkischen Liquidation vollkommen, um der Türkei eine Neutralität in Ceren“ zu ermöglichen. Man ist zur Stunde in Konstantinopel natürlich sehr schwach, aber das ist eine durchaus positive Gemütsbewegung, die keinerlei Angriffslust auslöst, — in diesem Punkte kann Europa ganz beruhigt sein. B. R.

Wann wird Rumänien eingreifen?

Ueber die Frage, zu welchem Zeitpunkt mit einem Eingreifen Rumänien in den Krieg zwischen den bisherigen Verbündeten auf dem Balkan zu rechnen ist, wird uns von diplomatischer Seite mitgeteilt: Man hat anfangs geglaubt, die rumänische Mobilisierung habe vor allem den Zweck, den rumänischen Forderungen in der Balkan-Strategie größeren Nachdruck zu verleihen. Heute schon darf man überzeugt sein, daß Rumänien's Absichten bei der Mobilisierung über diesen Zweck weit hinausgehen. Rumänien hat sich während der ganzen Balkankriege der letzten Zeit im Hintergrunde gehalten und nur die notwendigsten Forderungen geltend gemacht. Es konnte sich damit bescheiden, solange die Verhältnisse auf dem Balkan zu einer gleichmäßigen Verteilung der politischen Macht zu führen schienen. Nun aber, wo es sich direkt um die Frage des künftigen Uebergewichts auf dem Balkan handelt, ist es für Rumänien Zeit, rechtzeitig zu zeigen, daß man es nicht als Nebenbuhler betrachten darf. Rumänien war bisher der größte und mächtigste der Balkanstaaten. Bei einem Siege Bulgariens in dem jetzigen Kriege wird Bulgarien im diesen Rang freizig machen. Es handelt sich für Rumänien jetzt um die künftige Hegemonie auf dem Balkan, die es selbstverständlich nicht an Bulgarien abzutreten gedenkt. Uebrigens liegen die Verhältnisse im Hinblick auf Serbien. Auch ein so mächtiges Erstarken Serbiens bedeutet für Rumänien eine beträchtliche Gefahr. Und im gegenwärtigen Augenblick läßt sich die nächste Zukunft wenig übersehen. Es war also für Rumänien eine selbstverständliche Forderung, daß man unversüßigt auf die Mobilisation der Armee ginge. Wie Rumänien sich stellen wird, ist jetzt noch ungewiß. Der Zeitpunkt für sein Eingreifen wird das sein, wenn der Sieg im neuen Balkankriege entschieden ist. Dann ist es für Rumänien Zeit, ein deutliches Wort in der Frage der Zukunft des Balkans mitzusprechen, und seine lächtige und wohlgerollte moderne Armee wird dafür sorgen, daß dieses Wort den nötigen Nachdruck erhält. Man darf in der Erwartung Rumänien's die Garantie dafür erblicken, daß der weitere Verlauf der Dinge auf dem Balkan innerhalb der Grenzen bleiben wird, mit denen Europa zufrieden sein kann.

Die Anleiherverfugung der Balkanstaaten.

Wie unser Berliner Vertreter erzählt, sind die Verfüge verschiedener Balkanregierungen, nicht bloß, wie es hieß, der bulgarischen, bei den Großmächten die Zustimmung zur Aufnahme von Anleihen bzw. Vorarbeiten zu erwirken, erfolglos geblieben. Eämtliche Großmächte halten an der Ueberzeugung fest, daß sie nicht die Hand bieten zur Erlangung finanzieller Unterstüßungen für die Balkanstaaten, die für Zwecke der Kriegsführung bestimmt sind.

Bulgarien will Zeit gewinnen.

Bulgarien hat auf die türkische Forderung, die Gebiete am Marmarameer zu räumen, eine ausweichende Antwort erteilt. Bulgarien verhandelt sich, wie der „Matin“ erklärt, hinter den Entschlüssen, die die internationale Kommission zur Grenzbestimmung Enos-Midia fassen wird. In türkischen offiziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß Bulgarien mit diesem Wandler nur Zeit gewinnen will.

Ein griechischer Bischof in bulgarischer Gefangenschaft.

Die bulgarischen Truppen haben bei ihrem fluchtartigen Rückzuge aus Doiran, wie aus einem Telegramme des griechischen Königs Konstantin vom Hauptquartier an den Ministerpräsidenten Venizelos vorgeht, bei dortigen griechischen Bischof und 30 angelehene griechische Einwohner als Gefangene mit sich geleppt. Die Gefangenen sollen von den Bulgaren sehr schlecht behandelt werden, und man befürchtet, daß sie von wegen ihrer Niederlage erbiterten Bulgaren niedergemetzelt werden.

Die Proklamation des serbischen Königs.

Die Dienstadt abend veröffentlichte, vom König und den Ministern unterzeichnete Proklamation hat folgenden Wortlaut:

„Meine teuren Serben! Das ist eingetreten, was ich niemals erwartet habe. Die Bulgaren, unsere Brüder durch Blutverwandtschaft und Religion und unsere Verbündeten, manifestieren in unmenslicher Weise die Verbundenheit und haben mit scharfen Säben den Vertrag durchbrochen und die Freundschaft und Brüderlichkeit zertrübt. Schon seit acht Tagen kämpft man bei Loische Polje in Mazedonien an den aller-

Grünen unseres Vaterlandes blutige Schladten. Man vergißt Bruderblut. Die Herzen unserer Selben trampfen sich zusammen. Die vor Adrianopel gefallenen Serben glühern in den Gräbern. Die Bulgaren haben die brüderliche festliche Hilfe bergehen. Sie haben auch das begonnene Blut bergehen und die Selben, die auf den Schlachtfeldern Braciens gefallen sind. Sie geben der slavischen wie der germanisierten Welt ein verachtenswertes Beispiel von Unanbarkeit und Ghabigkeit. Die unbrüderliche Handlungsweise der Bulgaren berührt mich zutiefst und bewirkt mein aufdringliches Gefühl. Die Verantwortung für die Sünden gegen den Eclavisimus und die Menschlichkeit fallen zurück auf denjenigen, der sie begangen hat. Warum das alles? Weil man die Streitigkeiten bei der Zeitung nicht in brüderlicher Weise auf friedlichem Wege lösen, sondern uns unsere Eroberungen entgegen will. Die Gräber der toten Selben des glorreichen Krieges rufen Euch zu und beschwören Euch, sie zu retten. Verzeihen wir uns und unsere hellenistischen griechischen Verbündeten in dieser Gefahr. Die mutigen, edlen, montenegrinischen Kämpfer auf unserer Seite, um die serbischen Lande zu verteidigen. Die serbischen Offiziere des Vaterlandes haben mich, wenn auch schwächeren Herzens gestanden, mich an meine heldenhafte Armee zu wenden, damit sie sich des Vertriebens der Sieger von Rumänien, Serbien, Montenegro und Adrianopel würdig erweise. Gott schütze meine teuren Soldaten in dem traurigen Kriege.“

Der Erlass der Kriegserklärung rief in der Bevölkerung lebhaften Widerspruch hervor, weil trotz der beklagenswerten Veranlassung die unerträgliche Ungleichheit beendet und die Lage, wenn auch in erster Richtung, geklärt ist.

Die Cholera in Belgrad.

Mehrere Hunderte in den Belgrader Soldaten sind an Cholera erkrankt. Ihre Isolierung in Choleraabaren ist bereits durchgeführt. Der Mangel an Ärzten macht jedoch durchgeführte Maßnahmen gegen die Seuche unmöglich, so daß ein rasches Weiterumfassen der Epidemie zu befürchten ist.

Deutsches Reich.

Zu den Beschlüssen des Deutschen Verastages über die Ausübung der ärztlichen Praxis durch ausländische Verzte.

Der Verastag hat den ihm vorliegenden Antrag, nach welchem ausländischen, in Preußen nicht approbierten Verzten aus denjenigen Ländern, die von den deutschen Verzten die Ausübung des Heilgewerbes verlangen, die Ausübung des Heilgewerbes unterliegt werden soll, in einer gemilderten Form angenommen. Die ausländischen Stellen sollen erübt werden, dahin zu wirken, daß die materiellen und ideellen Schädigungen des deutschen Verzestandes durch ausländische Verzte, die in Deutschland eine Praxis ausüben, beseitigt werden. Es sind also, so schreibt man uns, keinerlei Vor schläge gemacht, auf welchem gelegentlichen Wege dies erreicht werden soll. Die Reichsregierung wird jedenfalls zu dieser Frage schon im nächsten Winter Stellung zu nehmen haben. Denn auch im Reichstag liegt die Petition eines Verzestandes vor, in der der Reichsregierung aufgegeben wird, gelegentliche Maßnahmen zu treffen, nach denen ausländische Verzte nur unter den gleichen Bedingungen eine Praxis ausüben dürfen wie die inländischen. Die Petitionskommission hat beschloffen, das ausländische Verzestum auf Entsendung eines Vertreters auf der Beratung in der Kommission zu erüben, der dann naturgemäß eine Erklärung über die Stellungnahme der Regierung abgeben wird. Gegenwärtig ist jedenfalls eine Beschränkung ausländischer Verzte in der Ausübung einer Praxis in Deutschland nicht anständig. Wir haben im Gegenlos zu anderen Ländern die allgemeine Kurierfreiheit, nach der jeder ohne ärztliche Approbation die Behandlung von Kranken übernehmen kann. Mit dieser Kurierfreiheit dürfte eine Beschränkung ausländischer Verzte schwer zu vereinigen sein.

Beamtenbesoldung und Beamtenrecht.

Zu der Annahme des Antrages über die Erhöhung der Bezüge der mittleren und unteren Vöbemannten durch den Bundesrat wird uns geschrieben: Die Erhöhung der erwähnten Gehälter ist für die in Betracht kommende Beamtenkategorie eine merklliche Verbesserung. Die Gehälter in Klasse 5 (Wohnungsgeldtarif) d. h. für die Unterbeamten der Schaffnerklasse werden künftig in 21 Dienstjahren 1200, 1290, 1380, 1470, 1560, 1720 und 1800 Mk. betragen. Die Beamten der Klasse 6b (Wohnungsgeldtarif) d. also die Unterbeamten bei den Oberpostdirektionen, beim Telegraphenberufsdienst und beim Postmuseum erhalten künftig 1300, 1390, 1480, 1560, 1640, 1720 und 1800 Mk. Außerdem wurde unter der Bezeichnung 23a eine neue Klasse (Wohnungsgeldtarif) gebildet, zu der die folgenden mittleren Beamten gehören: Die Hauptbeamten 2. Klasse bei der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, die Kanalarbeiter und Bauarbeiter bei der Reichs-Postverwaltung und die Oberpostassistenten oder Telegraphenassistenten, Postassistenten, Telegraphenassistenten und Postverwalter. Diese Beamten werden vom 1. Oktober ab 1800, 2100, 2250, 2600, 2850, 3100, 3350 und 3600 Mark Gehalt beziehen.

Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.
„Die Glocken von Corneville“,
 gr. romant. Operette in 4 Aufzügen von R. Planquette.
 Nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr
 bei bedeutend ermäßigten Preisen
Grosse Extra-Vorstellung,
 gewidmet der Jugend von Halle
 vom Wiener Jugend-Ensemble.
 Loge 1.80, Balkon 1.50, Sperrs. 1.25, Park. 0.75, II. Rang 0.55,
2 Kinder (bis 12 Jahre) auf 1 Karte.
 Vorverkauf hierzu heute eröffnet. (2117)

Passage-Theater

Halle a. S. :: Lichtspielhaus :: Leipzigerstr. 88.
 Ab Mittwoch, den 9. Juli 1913
Programm-Wechsel.
 Als Hauptattraktion:
Die Champagner-Else.
 Grossartiger Schlager.
 Beginn der Vorstellungen präzise 5 Uhr nachmittags.
 (2121) Die Direktion.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. (3734)

Eis- und Kältemaschinen

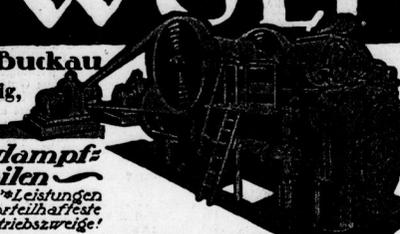
zum Erzeugen kalter, trockener Luft, sowie zur Fabrikation von Eis
:: als Ersatz für Eiskühlung, ::
 billigster Betrieb
 für Villen, Fleischerereien, Wild- und Geflügelhandlungen, Butterhandlungen,
 Restaurants, Hotels, Molkereien, Delikatessengeschäfte etc. liefert schnellstens
Spezialfabrik für Eis- und Kältemaschinen
Gustav Wehite, Halle a. S.
 Ia. Zeugnisse erster Firmen. — Kulanteste Bedienung. — Streng sachgemässe Ausführung.
 Zuletzt gelieferte Kühlanlagen befinden sich im Geschäft des Herrn Hofflieferant
 E. Haake, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse, und im Delikatessenhaus von
 Paul Schnabel, Halle a. S., obere Leipzigerstrasse. (1774)
 Interessenten werden um geöff. Besichtigung gebeten.

Apollo-Theater.

Abendstück 8.20 Uhr mit
beispiellosem Erfolg
 und höchst vollen Säulern
„Der verflossene
Ressdorf“ (2100)
 Schauspiel in 5 Akten von
 K. Ritterfeld u. dem gleichn.
 Roman v. H. Courts-Haller.

R*WOLF

Magdeburg-Buckau
 Zweigbureau Leipzig,
 Gerberstrasse 2-4.
**Patent-Heißdampf-
 Lokomobilen**
 Originalbauart, Wolf's Leistungen
 von 10-100 P.S. *Vorteilhafteste
 Kraftquelle für alle Betriebszweige!




Trommeln

für (2101)
Kinder, Turner, Krieger,
 nur die besten Link'schen
 Fabrikate, zu Original-
 Fabrikpreisen.
**Tambourstäbe,
 Querflöten,
 Signalhörner**
 jeder Art zu billigsten
 Preisen.
 Illustrierte Preisliste gratis.
Gustav Uhlig,
 Halle a. S.,
 unsere Leipzigerstr.
 Beachten Sie mein
 III. Schaufenster.

Zoo.

Donnerstag, 10. Juli,
 nachm. 4 1/2 Uhr
Konzert
 vom Stadttheater-Orchester
 (Kapellmeister Dr. Wolf),
 abends 7 1/2 Uhr
Sinfoniekonzert
 desselben Orchesters
 (Leitung: Kapellmeister
 Heinrich Lohr).
 Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg.,
 Kinder 30 Pfg.; von abends
 7 Uhr ab 35 Pfg. v. Verton.

Mein dies-jähriger
Saison-Ausverkauf
 beginnt Freitag, den 11. d. Mts.
Rohrmöbel, Kinderwagen, Sportwagen,
Liegestühle, Kindermöbel und Korbwaren aller Art
 kommen zu wesentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf. (3008)
Theodor Lühr, Leipziger Strasse 94.

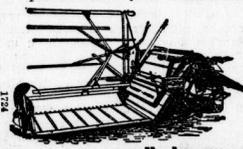
Deutschsoziale Partei :: Ortsgruppe Halle a. S.

Mitglieder-Verammlung
 Freitag, den 11. Juli 1913, abends 8 1/2 Uhr
 in Fetzolds Restaurant.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftlicher Teil.
 2. Vortrag über das Buch: „Wenn ich der Kaiser wär“.
 Referent: Herr K. Tesch.
 3. Politische Monatsübersicht. Referent: Herr Engelbert.
 — Gäste willkommen. — (3899)

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Central-Ankaufstelle
 für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
 Halle a. S. Filiale Halberstadt
 Herzberger Strasse 17/19 und Königstrasse 85
 Telefon Nr. 421, 1164 und Telefon Nr. 192

Grasmäher
Getreidemäher
Carbenbinder
 nur beste Qualität.
Bindegarn
Heurechen
Heuwender
Schwadreden

nur erste deutsche u. ausländische
 Fabrikate, liefern wir zu Vorzugs-
 preisen franko jeder Bahnstation.



Vorkarren
Deltselstülzrollen
Anhaubleche
Reichhaltiges
Reserveteil-Lager
 Bindervorführung, gratis
 Tücht. Monteure.
 Kataloge u. Preislisten
 gratis und franko.

Optische Waren
 preiswert und gut.
Doppeloculus-Gläser
 für Nähe und Ferne
 zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

Auswärtiger Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag:
 Kambäuer. — Freitag:
 Sülzendorfs Strabella. Hierauf:
 Drei Kinder.
 Altes Theater: Donnerstag:
 Janfenreich. — Freitag: Drei
 Oeretten-Theater: Donnerstag:
 Dünzhauber. — Freitag: Dünz-
 hauber.
 Schauspielhaus: Donnerstag: Die
 spanische Fliege. — Freitag:
 Die spanische Fliege.

Zur Reisezeit

empfehlen wir unsere
 feuer- und diebessicheren
Schränkfächer (Safes),
 die unter Selbstverschluss der Mieter stehen, zur
 Aufbewahrung von Wertpapieren u. sonstigen Gegenständen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,
 Filiale Halle a. S.
 Tel. Nr. 1382, 1383, 1382. Poststrasse 12.

Weg
 mit allen Einmach- Töpfen
 und -Gläsern zum Zubinden.
Jede prakt. Hausfrau
 verwende unsere seit Jahren
 bewährten
**Adler-
 Konservengläser**

Hergestellt nach unserem patent. Blasverfahren
 Innen glatt, daher bequem zu reinigen
 Der Inhalt wird vom Gummi nicht berührt
 Einzelne u. in allen Einkochappar. sterilisierbar
 Billige Preise (3033)
 Vorrätig in allen besseren Glas-Handlungen und ein-
 schlägigen Geschäften, eventuell weist Bezugsquellen nach
 Aktiengesellschaft Glashüttenwerke Adlerhütten
 Penzig i. Schl.



Vaterländischer Frauenverein im Kreise Querfurt.

Die von unserem vaterländischen Frauenverein im Kreise
 Querfurt gesammelte Summe, welche als Frauengabe bei der
 Feier des Guldens Jubiläums-Festes in Querfurt überreicht worden ist,
 betrug 1700,75 Mark.
 Der unterzeichnete Vorstand spricht allen Frauen und Jung-
 frauen des Kreises Querfurt, welche zu diesem schönen Erfolge der
 Sammlung beigetragen haben, herzlichsten Dank aus. (3903)

Alexandersbad

Im Flußthale, 800 m. Stadt u. Moorbad u.
 Hotelbetriebe. Mod. Kuranstalt f. nervöse u.
 san. Kranke. Moor- u. natürliche kohlensäure
 Stahlsäule. Leit. Arzt Dr. Hoffman. Das ganze
 Jahr geöffnet. Prosp. kostenl. d. d. Badverwalt.
 (3917)

Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifen-
 pulver in Millionen von Haus-
 haltungen gefügt. In Verbindung
 mit dem modernen Bleichmittel
 „Seltix“ ist es das beste selbst-
 tätige Waschmittel!



Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
 Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:
Eine Milliarde 145 Millionen Mark.
 Bisher gezahlte Dividenden: **301 Millionen Mark.**
 Alle Lebensrisiko kommen den Versicherungsnehmern zugute.
 Prospekt u. Auskunft kostenfrei durch den Versicherungsvertreter der Bank:
O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3
 Die Bank hat mit dem Hund der Landbote einen Vertrag
 abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern belobende
 Vergünstigungen gewährt werden. (2105)

Saison 1. Mal bis 30. September.
Bad Frankenhäuser-Kyffhäuser
 Radioaktives Soolbad und Inhalatorium. Bahnstation. Sol-
 lader beliebiger Stärke, kohlensäure, Gesellschaftsinhalation, System
 Bechenthal und Wassermitt. Bismutbäder an getrennten Apparaten und in
 Kabinen. Ligothionbäder. Franzose- und Sauerstoffapparat, Soidampfbad,
 Massage, Quellwasser. Herz Wald Umgebung, unmittelbar d. Stadt bei Kurpark,
 Kurhäuser, Kinderspielplatz. Ausl. II. Preis d. d. Internat. Geograph. Verkehrs-
 bureau, Berlin W, Unter d. Linden 14, u. die Badedirektion in Frankenhäuser (Kyffh.).

Für die Inserate verantwortlich: Paul Seifert, Halle a. S., Telefon 8108 u. 8109.

Gedenktage.

- 10. Juli. Der Reformator Johann Calvin geboren. 1509. Der erste Statthalter der Niederlande und Begründer von deren Unabhängigkeit, Wilhelm I. von Oranien, gestorben (ermorbet). 1809. Die katholische oder heilige Liga geschlossen. 1861. Der französische Vater Louis Jacques Mande Daguerre, Erfinder der Daguerotypie, gestorben. 1884. Der Epithelologe Richard Lepsius gestorben. 1910. Der Afrikaner Johann Gottfried Kalle gestorben. 1910. Der französische Geograph Emile Levasseur gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

10. Juli. Dänemark schließt einen Allianzvertrag mit Frankreich ab.

Tagespruch: In der Freundschaft ist es besser zu gehn, als Rat zu erteilen. Garmen Sylva.

Ass Halle und Umgebung.

Halle, den 9. Juli.

Professor Dr. Abderhalden,

Der bedeutende Physiologe an unserer Universität, hat bekanntlich kürzlich einen an ihn ergangenen Ruf an die Universität Wien abgelehnt. Ein Sonntag wurde dem Gedenken von der Universität eine akademische Sitzung bereitet zum Dank dafür, daß er der Universität Halle weiter seine Tätigkeit widmen will. Nach einer Auffahrt der Chorgänger, an der sich dank der Bemühungen des Rektorats die gesamte Studentenschaft beteiligte, fand eine feierliche Sitzung, welche der Rektor, Herr Dr. Abderhalden, leitete. Ein Vortrag wurde dem Gedenken von der Universität, Herr Dr. Traub, der auch im Namen der Universität eine Ansprache hielt, der Rektor (Geheimer Oberregierungsrat Meyer) und die gesamte medizinische Fakultät beizutreten. Der derzeitige Dekan Professor Dr. Haug sprach im Namen der Fakultät ihren Dank an Professor Dr. Abderhalden aus. Professor Dr. Abderhalden wurde am 9. März 1877 in Obergang, Ost-Gallen, geboren. Im Jahre 1895 befaß er die Reifeprüfung und im Jahre 1901 das Staatsexamen als Arzt an der Universität Basel, wo er im Jahre 1902 zum Doktor promoviert. Er ging dann nach Berlin und habilitierte im Jahre 1904 an der dortigen Universität für Physiologie. Im Jahre 1908 wurde er Universitätsprofessor und als Professor des Geheimrats Professor Dr. Bunt an die tierärztliche Hochschule berufen. Im Jahre 1911 wurde er von der Universität Halle zum ordentlichen Professor der Physiologie und Direktor des physikalischen Instituts ernannt. Er hat eine große Anzahl Arbeiten auf dem Gebiet der Physiologie, physiologischen Chemie und der allgemeinen Biologie und Zoologie, ferner eine Biographie der gesamten wissenschaftlichen Literatur über den Alkohol und Alkoholisimus geschrieben.

Die Hallesche Juristenfakultät in ihrer ersten und zweiten Generation.

In der letzten Sitzung des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins sprach Herr Reichsanwalt Professor Dr. Kramer über die beiden ersten Generationen der Juristenfakultät unserer Universität. Die spätere Behauptung Galle für den brandenburgisch-preussischen Einzelstaat läßt sich bereits erschließen aus dem Interesse, das der Große Kurfürst dieser Stadt in seinem politischen Testament widmete. Friedrich Wilhelm erkannte, wie wichtig das Magdeburgisch-Hallesche Gebiet mit seinem durch die Lage gegebenen Einfluß im alten nieder- und ober-sächsischen Reich sein mußte für den sich neu bildenden brandenburgisch-preussischen Einzelstaat, der mit umfangreichen Provinzen ziemlich außerhalb des alten Deutschen Reiches lag. Das Land um Halle herum ist erst 1815 preussisch geworden. Die gefährdete Stellung Halles nach dem Mitte des 18. Jahrhunderts zeigt sich auf den letzten darin, daß der alte Fritz Halle während des siebenjährigen Krieges seines Interesses entband. Dem Gedanken Friedrich Wilhelms sind die Nachfolger treu geblieben. Das Streben, Halle mit den Marken nach Norden hin zu verbinden, wurde durch Gebiets-erwerbungen erreicht. Überdies von Dandemann, der Rangier Friedrich III., wurde sehr wohl, daß eine Universität immer der Befestigung der Staatsverwaltung dient. So sollte auch die zu begründende Universität in Halle die Aufgabe haben, dem kurbrandenburgisch-preussischen Staate die Beamten zu bilden und zu erziehen. Der alte, berühmte preussische Beamtengeist verbannt seine Feindschaft an der Universität Halle, besonders der juristischen Fakultät Halles. So hatte Halle trotz der Nähe von Leipzig, Wittenberg und Helmstedt seine spezielle Aufgabe und Bedeutung, es war die eigentliche preussische Universität; denn Frankfurt hielt sich nur müßig und war ohne Bedeutung, Königsberg dagegen lag zu weit außerhalb. So kam es für die Regierung darauf an, der neuen Universität zunächst einmal die nötige Anziehungskraft zu verleihen, Dogmen und Belehren und den Einfluß nach Halle zu ziehen. Diese Anziehungskraft übten, mehr nach außen hin, Thomajus und Franke. Beide waren keineswegs originäre Forscher, vielmehr praktische Männer, geschickte Organisations- und Verwaltungsverstärker, die sich auf Bekanntheit und Macht zu machen suchten. Studenten nach Halle zu ziehen, so war der erste wirklich bedeutende Gelehrte der große Benediktin Samuel Strödel, der Primarius der juristischen Fakultät, die ja die erste Stelle haben sollte und hatte. Strödel war Professor in Wittenberg; sein Verzicht war das rühmliche Ereignis, und er hat mit Grund als der erste Zivilrechtslehrer seiner Zeit gelten. Ihm folgten bei der Überführung nach Halle viele Studenten aus Wittenberg; persönlich ein hochachtbarer Mann, stellte er stets die Sache über seine Person. War er bis zu seinem Tode (1718) auch der erste Professor in der Fakultät, so war der weiland berühmte Christian Thomajus doch derjenige, der wissenschaftlich zwar wenig bedeutend, auf die weiteren Jahre mehr einwirkte. Er verstand es ausgezeichnet, sich in den Vorbergründen zu stellen, und hatte einen scharfen Blick für das Neue, das eine Zukunft

zu haben schien. Als Anwalt und Organisator seines eigenen Ruhmes hat er der Nachwelt überliefert, der erste gewesen zu sein, der seine Vorlesungen deutlich hielt, der erste gewesen zu sein, der gegen die Gegenprozedur auftrat. Welches ist unrichtig. Auch die Vorleser, bis er durch seine naturwissenschaftlichen Schriften erntete, kommen ihm nicht allein zu, denn er zeigt sich in seinen drei Büchern von der göttlichen Heftigkeit lebhaft als Schüler Pufendorfs, dessen Schriften Thomajus nur ausgezogen und überflüssig zusammengefaßt hat. Nach Strödel's Tode wurde Thomajus erster Professor und hat dann noch bis 1728 gelebt. Auf die Studenten hatte er durch sein weltmännisches Auftreten großen Einfluß. Des Königs Friedrich Wilhelms I. Befehl an die Fakultät, in elf Monaten ein preussisches Landrecht zu verfassen (1714), hätte übrigens auch ein anderer wie Thomajus nicht ausführen können. Aus der ersten Generation ist noch der Freund Göttingen Otto Pflüger zu erwähnen, der ganz aus eigenen Mitteln die berühmte Sammlung der märkischen Konstitutionen angelegt hat. Aus der zweiten Generation der juristischen Fakultät ist an erster Stelle der königlich-preussische Staatsrechtler, Schüler von Strödel, Peter von Rudowig, der spätere Rangier, zu nennen. Er hatte die Aufgabe, alle Ansprüche, alle Forderungen der preussischen Regierung in der Öffentlichkeit rechtlich zu begründen und zu verteidigen. Verfügt war seine Bibliothek, wenn sie hier und da auch nur prächtige Umschläge enthielt. Wichtig ist er durch seine Germania princeps und durch die beiden Bände von Rechtsprechungen der Halleschen Fakultät. Auch durch seine Lebensumstellungen hat er sich Verdienste erworben. Als Subregierender Herr Nikolaus Hieronymus Gundling, der Bruder des Berliner Hofnarren, zu nennen, ein Schüler des Thomajus. Er war zwar ein hochgelehrter Mann, ist aber wissenschaftlich nicht besonders hervorgetreten. Seine Vorlesungen waren beliebt, namentlich durch seine unerschütterliche, fast schon fanatische Aufregung. Bedeutungsreicher aber ist Johann Gottlieb Heinricus, ein Schüler Strödel. Er bekam das dritte Ordinariat und ist bis zum heutigen Tage berüchtigt durch seine römischen Rechtsallegorien, die noch 1841 in 20. Auflage herauskamen. Der letzte von den Juristen der zweiten Generation ist der gleichfalls bedeutende Schüler Strödel und Thomajus, der Kirchenrechtler Julius Denning Wilmher. In seinem auch heute noch benutzten Protokoll der Kirchenrechtslehre hat er u. a. den Summepfaffat der evangelischen Kirchen begründet.

In den formvollendeten und inhaltlich festhalten Vortrag, dem reicher Beifall folgte, schloß sich eine interessante Diskussion an, an der sich namentlich die Professoren Dr. Dr. Schmidt, Dr. Sommerlad und Dr. G. Schmidt beteiligten. Gemeinverständlich ist die Deutung des et cetera am Ludwigsweg Namen, die Professor Selmann gab: es heißt nicht et., sondern et, d. h. iuris consultus, ein Titel, der denjenigen Professoren zukam, die zum Rechtslehre-Kollegium gehörten.

Der geschäftliche Teil der Sitzung leitete der Präsident des Vereins Herr Komf. Dr. Hermann, er sprach über die tabula gratulatoria für Theodor Rindner, verlas des Geheimrats Donörfer und forderte zur Beteiligung an dem Fest-

Elsasser Renforcé

erprobte, vorzügliche Qualitäten, Coupons à 10 Meter

5⁴⁵ 4⁴⁵ 3⁹⁰ 3²⁰

Unser

Saison-Ausverkauf

Ist eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit

zu verblüffend billigen Preisen.

Für Beschaffung von Braut-Wäsche-Ausstattungen, sowie Ergänzungen des Wäschevorrats bieten unsere erstklassigen Fabrikate in Tischzeugen, Handtüchern, Wischtüchern, Bettwäsche, sowie Hemdenstücken, Linons, Bettdamasten

die sicherste Gewähr für dankbar vorteilhaftesten Einkauf.

- Weisse Gerstenkorn-Handtücher mit roter Kante 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt Mk. 1³⁵
Weisse Drell-Handtücher feinfädige, haltbare Marke, 50x110 cm 1/2 Dutzend jetzt Mk. 1⁷⁵
Weisse halblein. Drell-Handtücher schwere Qualität, 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt 2⁴⁰
Weisse halbl. Jacquard-Handtücher mittelfädige Ware in vielen modernen Mustern 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt 2⁴⁰
Weisse halbl. Gerstenkorn-Handtücher mit Jacquard-Kante, 48x110 cm, beliebige vorzügliche Marke 1/2 Dutzend jetzt 2⁹⁰
Weisse reinlein. Drell-Handtücher schwere Hausmacher-Ware, 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt 2⁹⁵
Weisse reinlein Jacquard-Handtücher schwere, dauerhafte Ware, 48x115 cm 1/2 Dutzend jetzt 3⁴⁵
Weisse reinlein. Drell-Handtücher gute, mittelfädige Ware, 50x120 cm 1/2 Dutzend jetzt 5²⁵

- 3500 Meter Handtuchstoffe darunter schwere reinleinen und halbleinen Qualitäten in Drell und Gerstenkorn, grau, weiss und auch mit roter, blau oder bunter Kante Meter jetzt von 95 bis 19
Weisse halbleinene Wischtücher kariert, auch mit roter oder blauer Kante, 55x68 cm 1¹⁰
Weisse oder graue reinlein. Wischtücher kariert, auch mit roter oder blauer Kante, 55x68 cm 1³⁵
Weisse reinlein. Wischtücher extra schwere Qualität, kariert, auch mit roter oder blauer Kante, 60x90 cm 1/2 Dutzend jetzt M. 2⁴⁰
Graue halblein. Drell-Handtücher schwere Ware, 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt M. 2¹⁰
Graue reinlein. Drell-Handtücher gediegene gute Qualität, 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt M. 2⁴⁰
Graue reinlein. Drell-Handtücher extra schwere Körperware, 48x110 cm 1/2 Dutzend jetzt M. 3⁴⁵

- Fertige bunte Bettbezüge kariert oder gebüßt in viel. Dessins, waschechte Qualitäten
Bevug 1 Deckbett, jetzt von M. 2⁹⁰
2 Kopfkissen
Fertige weisse Bettbezüge aus prima Elsässer Linon
Bevug 1 Deckbett, jetzt von M. 2⁹⁵
2 Kissen
Fertige weisse Bettbezüge aus prima gestreiftem Satin, gute Elsässer Waren
Bevug 1 Deckbett, jetzt von M. 4⁵⁰
2 Kissen
Fertige weisse Bettbezüge aus guten Damast-Qualitäten in vielen modernen Mustern
Bevug 1 Deckbett, jetzt von M. 5⁰⁰
2 Kissen
Weisse Dowlas-Bettücher feinfädige, gute Qualität 150x204 cm jetzt Stück M. 1⁴⁰
Weisse Halbleinen-Bettücher starkfädige, dauerhafte Ware 150x204 cm jetzt Stück M. 1⁹⁵
Weisse Halbleinen-Bettücher mit verstärkter Mitte 150x225 cm, sehr solid im Gebrauch jetzt Stück M. 2⁷⁰

Bett-Satins und Damaste

hochglänzende Qualitäten, in vielen schönen Mustern.

Kopfkissenbreite Meter jetzt 80, 53, 40 Pf.

Deckbettbreite Meter jetzt 130, 88, 68 Pf.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 2224.

Vollweisse Tischtücher In modernen Blumenmustern, vorzüglich in der Wäsche 110x120 cm 1 Deckbett jetzt 95 Pf.

Weisse reinleinen Jacquard-Tischtücher besonders haltbare Qualitäten in vielen schönen Mustern 130x190 cm 250 jetzt M. 3
Bettdecken, doppelseitig, 60x90 cm 1/2 Dutzend jetzt M. 2



Deutsche Bank erhebt niedriger. Einzelheiten den den übrigen Marktgeboten... Die Deutsche Bank erhebt niedriger. Einzelheiten den den übrigen Marktgeboten... Die Deutsche Bank erhebt niedriger. Einzelheiten den den übrigen Marktgeboten...

Tages-Marktwerte.

L. Hamburg, 8. Juli. Täglich auswärts Offerten in Wert für 9000 kg einfaßlich. Braut, Sol u. Seifen. Mittelteil von den Preis...

Weiterer Börsen- und Handelszeit in der 2. Beilage.

Legte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Die Kaiserfahrt des „Imperator“. Der „Imperator“ feuerte gestern bei Segeland mit nordwestlichem Kurs und wandte dann abends um 9 Uhr zur Rückfahrt. Heute morgen nach dem ersten Frühstück verließ der Kaiser mit dem Gefolge den „Imperator“ und kehrte an Bord der „Kaiserin“ zurück.

Das italienische Königspaar in Wien. Das italienische Königspaar in Wien. Das italienische Königspaar in Wien. Das italienische Königspaar in Wien.

Eine Notlandung Adumars. Eine Notlandung Adumars. Eine Notlandung Adumars. Eine Notlandung Adumars.

nehmen wollte, zerbrach der Propeller, so daß er den Flug aufgeben mußte. Er beabsichtigt, nach Berlin zu fahren, um in den nächsten Tagen nochmals zu starten.

Der neue Balkankrieg.

Wien, 9. Juli. Es ist nicht zu erwarten, daß die Operationen mit dem hiesigen Gange zu erwarten sind, daß der Krieg länger dauern werde, als bislang geglaubt wurde.

Belgrad, 9. Juli. (Serbisches Preßbüro.) Ein heute früh ausgeführter heftiger Angriff der bulgarischen Truppen auf Ajakaz ist von den Serbischen Truppen abgewiesen worden.

Belgrad, 9. Juli. (Serbisches Preßbüro.) Ein heute früh ausgeführter heftiger Angriff der bulgarischen Truppen auf Ajakaz ist von den Serbischen Truppen abgewiesen worden.

London, 9. Juli. Eine Depesche aus Saloniki enthält einen Bericht des katholischen Priesters Michel, des Leiters der französischen Mission in dem hauptsächlich von Griechen bewohnten Dorfe Kifissik.

garische Kommando die Männer des ganzen Distrikts in eine Wache gepulvert und diese dann angezündet haben, so daß 700 Männer verbrannten. Eine Anzahl, die entfliehen wollte, wurde niedergeschossen.

Ein studentischer Luftflottenverein.

Freiburg, 9. Juli. An der Heiligen Anstalt wurde gestern Abend nach dem Feuer des Freiburger Bezirksrates des Grafen Jepselin eine Vereinigung gebildet, welche Gründung eines nationalen studentischen Luftflottenvereins, der unter der Studentenschaft für das Werkfeld der Notwendigkeit einer starken deutschen Luftflotte und über die künftige Bedeutung der Luftfahrt aufklären soll.

Familienbrama.

Wien, 9. Juli. Heute vormittag prang ein unbekanntes Gepard, angeblich aus dem Westindien, mit zwei Kindern vor der Großpfeiferer Brücke. Die Mutter blieb auf dem Hofschranzmann tot liegen. Ein vierjähriges, bei ihr befindliches Mädchen starb alsbald. Der Vater und der Sohn wurden vom Hofschranzmann fortgerissen. Ihre Leiden sind noch nicht aufgehoben worden.

Feuer in der Rathshalle.

Petersburg, 9. Juli. In der Isaac-Kathedrale brach während des Abendgottesdienstes infolge einer Unvorsichtigkeit Feuer aus. Sämtliche Feuerwehren wurden alarmiert. Es gelang in kurzer Zeit, den Brand zu löschen.

Kassel, 9. Juli. Heute vormittag fuhr ein Straßenbahnwagen in voller Fahrt die abfällige Hofstraße hin und entgleiste an Unterböden. Er blieb mit voller Wucht gegen ein Haus. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und äußere Verletzungen. Der Schaffner wurde durch Glassplitter am Kopf erheblich verletzt, ein Knabe leicht.

Berlin, 9. Juli. Der vom Schmutzgericht wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurteilte Morhofhändler Jepselin ist heute früh hingerichtet worden.

Gernrode, 9. Juli. Am Freitag entfiel sich die Buchhändlerin H. Köstler eines Zitterkrampfes. Berlin aus einem Erholungsheim und wurde erst gestern abend völlig erfrischt im Bade aufgehoben. Sie hatte sich vermutlich betrunken.

Die altrenommierte Wein- und Konservenfabrik Birk, Gengsternberg, hat Soliteisen in Schillingen a. Neckar, bei der Eisen- und Stahlwerke Klammareisen hergestellt lassen, welche den Verbrauchern der besten Sigmaringer Fabrikate in den Verkaufsstellen kostenlos zur Verfügung stehen.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Lorenstraße 3, gegenüber d. Stadtkath.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Schluss-Kurse, Aktien, Kurs-Notierungen v. 9. Juli, Bank-Aktien, Wechsel-Aktien. Includes various financial data points and company names.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

